

Neuer Film über Düsseldorf

(jup) Einen neuen Film über Düsseldorf wollte **Fred Schmitz** (73) schon lange machen. Nur die zündende Idee fehlte dem Hobbyfilmer noch. Lange suchte er danach. Sie kam schließlich, als er mit seinem Enkel Daniel (4) das Memory-Spiel „Düsseldorf Memo“ spielte, das die Rheinische Post 2008 herausgebracht hat. Deshalb heißt nun auch sein Film „Memo Düsseldorf – Bekanntes und Unbekanntes“. Am Sonntag läuft er um 13 Uhr auf Center.tv.

Fred Schmitz hatte bereits vorher drei Filme auf dem Regionalsender gezeigt. Der neue Film sollte die Geschichte der Stadt mit dem heutigen Düsseldorf in Verbindung setzen. Als sein Enkel beim Memory-Spiel die Jan-Wellem-Karte aufdeckte und fragte „Wer ist denn das?“, da hatte Schmitz seinen Aufhänger gefunden. Und so beginnt der Film mit genau dieser Szene: Schmitz mit Enkel Daniel und Enkelin Celine (15) beim Memory spielen. Von dort aus nimmt er den Zuschauer mit auf eine mehr als einstündige Reise, zur Andreaskirche, in den Medienhafen, ins Kar-



Der Hobbyfilmer **Fred Schmitz** mit seinen Enkelkindern Celine und Daniel beim Memory-Spiel. FOTO: PRIVAT

nevalsmuseum, in die Kunstakademie – an Orte, die Düsseldorf ausmachen. Aber er zeigt auch unbekanntere Fleckchen: „Ich hoffe, dass viele Düsseldorfer den Film sehen und vielleicht Orte entdecken, die sie noch nicht kennen“, sagt der Filmemacher.

Der Rentner hat nicht alle Szenen selbst gedreht, geschnitten und anschließend die Kommentare dazu gesprochen. Ein Jahr Arbeit steckt

darin, denn für den Film waren umfangreiche Recherchen notwendig und viele Telefonate – etwa mit **Jacques Tilly**, der als Urheber die Rechte an den Zeichnungen des Memorys hatte. „Die hat er mir aber gerne überlassen“, freut sich Schmitz. Auf ein Honorar hat Schmitz trotz des großen Aufwandes verzichtet. „Der Künstler lebt vom Applaus“, sagt er. Wichtiger sei ihm das Feedback der Zuschauer.